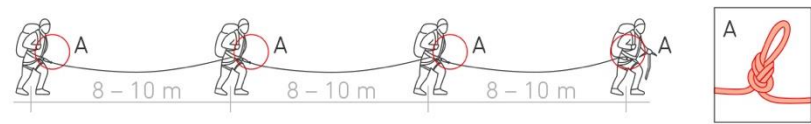
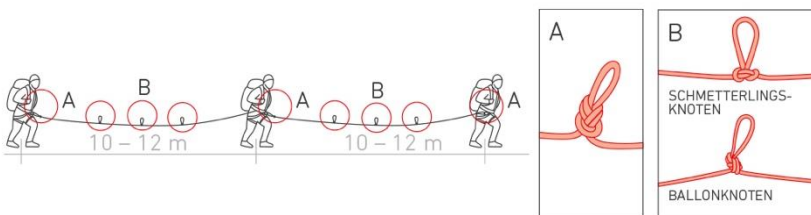



Connected Lk 24,13-35



<p>Beginn</p>	<p>Kletterseil liegt im Gang, immer wieder ist das Seil abgeknotet und ein Karabiner befindet sich im Seil. (Sinnbildlich für die Personen der Seilschaft.)</p>  <p>https://www.ortovox.com/de/safety-academy-lab-ice/kapitel-2/die-seilschaft</p>  <p>https://www.ortovox.com/de/safety-academy-lab-ice/kapitel-2/die-seilschaft</p>	
<p>Begrüßung und Einführung</p>	<p>Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich begrüße euch alle herzlich zu unserem gemeinsamen Gottesdienst zum Schuljahresanfang.</p> <p>Heute haben wir wieder – wie schon zum Schuljahresende – mit einem Seil begonnen. Dieses Mal ist es nicht nur ein dünner Faden, sondern ein starkes Kletterseil. (Den Faden vom Schulende mussten wir zuerst zu einem langen Faden verknoten. Erst dann konnte der Ring von dem einen Ende zum anderen laufen. Alle Seilstücke waren miteinander verbunden – „connected“. Heute liegt ein langes, vergleichbar dickes Seil – ein Kletterseil im Gang.)</p> <p>Wenn es ums Eingemachte geht, darum, dass ich im Zweifelsfall gehalten werde, dann brauche ich ein festes Seil. Mehr noch, ich brauche Weggefährten, die mit mir verbunden sind und die mich im Notfall auch verlässlich halten.</p> <p>Das Thema „Verbunden sein“ soll uns durch diesen Gottesdienst begleiten. Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“ Er ist gleichsam der Anführer unserer Seilschaft. Er will uns sicher durch schwieriges Terrain bringen –auch im kommenden Schuljahr.</p>	<p><i>Die Schüler/innen sitzen in den Bänken, in der Aula, ...</i></p> <p><i>Gottesdienstleitung</i></p>
<p>Lied</p>	<p>Wo zwei oder drei in meinem Namen ... GL 838</p>	

Hinführung Kyrie	<p>Es gibt sie auch, die Sologänger. Diese sagen: Die anderen brauch ich nicht. Ich schaffe es allein. Es wird schon nichts schiefgehen. Und es gibt die, die sagen: Ich möchte zwar, wenn es Schwierigkeiten gibt, in der Klassengemeinschaft Halt erfahren, aber selbst Verantwortung tragen, selbst für andere einstehen, das wollen sie nicht. Das ist keine echte Seilschaft, das ist kein Team. Wir wollen Gott und unsere MitschülerInnen im Kyrie um Erbarmen bitten, wo wir unsere Verantwortung für die ganze Seilschaft aus dem Blick verloren, haben:</p>	<i>Schüler/in</i>
Kyrielied	<p>Herr, erbarme dich (Janssens)</p>	
Aktion	<p>Einzelne Schüler treten heraus, an einen der Knoten und heben das Seil auf.</p>  <p>https://www.alpenverein.at/portal_wAssets/docs/bergsport/sicheramberg/cardfolder/2022/Hochtouren-CF-2022.pdf</p> <p>Sprecher/in 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bergsteiger, die einen hohen Gipfel erreichen wollen, seilen sich oft schon weit unterhalb des Gipfels an. Dann ist es noch nicht gefährlich, aber man gewöhnt sich an das Wandern mit gleichem Abstand in einer Reihe und das alle verbindende Seil. Dann hängt es locker zwischen ihnen, es wird ja noch nicht gebraucht. <p>Sprecher/in 2 stellt sich zum Sprecher/in 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auch in unseren Klassen und unserer Schule versuchen wir von Beginn des Schuljahres an, eine gute Gemeinschaft zu bilden. Wir machen Spiele und Übungen, bei denen wir merken: um mich herum sind viele nette Menschen, die sich mit mir gemeinsam auf dem Weg durch das neue Schuljahr machen. <p>Sprecher/in 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn es auf Hochtouren in den Bergen gefährlich wird, wird das Seil straffer gespannt. Es soll Sicherheit geben: wenn einer ausrutscht, halten ihn die anderen, damit er nicht abstürzt. Die Bergsteiger merken: ich bin von den anderen gehalten, mir kann nichts passieren. Das macht Mut. <p>Sprecher/in 4 stellt sich zum Sprecher/in 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im kommenden Schuljahr wollen wir aufeinander schauen: wenn jemand allein dasteht oder es jemandem schlecht geht, wollen wir für ihn oder sie da sein. Wir wollen darauf achten, dass alle mit dem Stoff mitkommen. Da können die, die schneller verstehen, den anderen viele Dinge erklären. <p>Sprecher/in 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Und wenn`s dann wirklich mal passiert: Einer rutscht auf dem schmalen Grat aus, dann sind schnell alle anderen gefragt: alle brauchen einen sicheren Stand, müssen das Seil festhalten und damit auch den Ausgerutschten. Mit viel Kraft müssen sie ihn auf den Weg zurückholen. 	<i>Gottesdienstleitung und Relilehrer/inne n oder Schüler/innen</i>

	<p>Sprecher/in 6 stellt sich zum Sprecher/in 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welch ein tolles Gefühl: In der Pause wollte uns einer von den Großen beim Fußballspiel den Ball klauen, aber gleich kamen andere aus der Klasse und haben ihn uns zurückgebracht, weil sie das unfair fanden. Wenn alle zusammenhalten, kann nichts Schlimmes passieren. 	
Loblied		
Schrifttext	<p>Der Emmausgang Lk 24,13-35</p>	
Auslegung	<p>Die Erzählung von den Jüngern, als sie niedergeschlagen auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus waren und wie sie durch die Begegnung mit Jesu Mut bekommen haben, ist auch eine Geschichte für den Weg durchs neue Schuljahr.</p> <p>Da sind 2 unterwegs – mutlos. Das wird jedem von uns im kommenden Schuljahr auch so gehen: dass es Phasen gibt, wo wir nicht mehr weiterwissen, in denen wir überfordert sind.</p> <p>Da gibt man schnell auf. Die Art, wie Jesus den beiden begegnet ist, kann vielleicht auch für uns eine Hilfe sein, uns gegenseitig den Rücken zu stärken. Jesus geht einfach ein Stück mit den beiden mit. Er kommt nicht gleich mit Belehrungen. Er hört einfach zu. Er fragt nach.</p> <p>So ist das auch bei uns... wenn wir den anderen wirklich eine Hilfe sein wollen, dann am besten nicht durch 1000 kluge Ratschläge. Sondern dem anderen einfach mal das Gefühl geben: ich bin bei dir. Ich hör dir zu.</p> <p>Aber das reicht nicht. Den beiden Jüngern wurde zwar auf dem Weg nach Emmaus ganz warm ums Herz, aber die Augen sind den beiden erst dann aufgegangen, als Jesus mit ihnen das Brot brach. So ist es auch bei unserer Schulseilschaft im neuen Jahr: Halt erfahren wir nur dann, wenn die anderen das Brot mit uns brechen, das heißt, das Leben miteinander teilen: Höhen und Tiefen. Diese Erfahrung wünsche ich uns allen fürs neue Schuljahr. Und wir dürfen uns sicher sein: Wo wir unsere Schritte tun, geht auch Jesus mit uns mit!</p>	
Lied		
Fürbitten	<p>Guter Gott, du hast uns zugesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Zu dir haben wir Vertrauen. Zu dir bringen wir auch unsere Anliegen.</p> <p>Wenn man in einer Seilschaft unterwegs ist, müssen alle die gleiche Geschwindigkeit gehen. Das heißt, wir müssen Rücksicht aufeinander nehmen. Die Stärkeren müssen auch an die Schwächeren denken. Guter Gott, hilf uns dabei.</p> <p>Es ist in den Bergen gar nicht so leicht zu wissen, wann ich das Seil locker halten kann und wann es straff sein muss. Guter Gott, wir bitten dich: gib uns ein Gespür dafür, in welcher Situation welche Verhaltensweisen angebracht sind.</p> <p>Die beste Seilschaft nützt nichts, wenn das Team das Ziel nicht kennt. Guter Gott, hilf uns dabei, das Klassenziel nicht aus den Augen zu verlieren.</p>	<p><i>Gottes- dienstleitung und Schüler/innen</i></p>

	<p>In den Bergen ist man manchmal Sturm und Unwettern ausgesetzt. Gib uns ein Gespür dafür, wo uns Gefahren drohen und lass uns als Team gut ans Ziel kommen.</p> <p>Guter Gott, höre und erhöhe die Anliegen, die wir vor dich getragen haben, darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.</p>	
Vater Unser		
Segen	<p>Guter Gott. Unser Schuljahr hat angefangen. wir sind als Seilschaft, als ein Team unterwegs. Wir bitten dich: Sei du in unserem Team dabei. Zeig uns den Weg, wenn wir mal nicht weiterwissen. Gib uns Ausdauer und Weitblick und stärke uns mit deiner Kraft. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p>	
Schlusslied		